

Die **Wiener Schnellpost** erscheint täglich, und kostet pr. Post für Mai u. Juni 1 fl. 8kr., ½jähr. 1 fl. 42k., ½j. 3 fl. 24k. C.M.

Wiener

Pränumerationspreis: monatlich 24 kr., vierteljährig 1 fl. 12 kr., halbjähr. 2 fl. 24 kr. C.M. — Inser-tionsgebühr 2 kr. pr. Spaltzeile.

Schnellpost.

Zeitschrift für politische Bildung des Volkes.

Verleger: Carl Haas.

Redakteur: F. C. Schall.

Die Firmung.

So wie in frühern Jahren konnte ich mir auch heuer das Vergnügen nicht versagen, diese gepukten Knaben- und Mädchenschaaeren in dem ehrwürdigen St. Stephansdome zu befehen. —

Wie sie dastehen diese lieblichen, heiteren Kinder, mit dem gold- braun- und schwarzge- lockten Köpfschen, von Freude strahlend! Ja, ja, sie ahnen diese kleinen weiblichen Dinger, daß sie einst die glücklichen Gattinnen freier Männer, die glücklichen Mütter freier Söhne sein werden. Freilich war es bei Einigen nicht mehr Ahnung, sondern volles Bewußtsein, denn hätte man den Zweck ihrer Anwesenheit nicht gewußt, man hätte sie für Bräute halten müssen. Auf den Gesichtern der Knaben thront Ernst, der Geist der Zeit hat sich ihnen unverkennbar mitgetheilt. Im Uebrigen Alles wie sonst, der firmende Priester segnet mit ernster Miene diese werdende Generation. Möge sie glücklich sein! Die assistirenden jungen Geistlichen richten den schönen Mädchen die Firmbänder zu recht, während sie an den minder hübschen vorüber gehen. —

Auch den Lebzelten, der alte Kinderfreund, hat seine alten Formen, so wie er sie vor 30 Jahren hatte, und in weitem 30 Jahren auch noch haben wird. Die Lebzelter hat der Geist der Reform eben so wenig ergriffen, als die Musikanten im Paradiesgärtchen, die heute noch Stücke spielen, wie sie sie vor 30 Jahren gespielt haben; wahrsche inlich sind die Noten dazu ihren Pulten eingebrannt. Dieser Gedanke kam mir als ich Abends die Firmlinge dort belauschte, wie sie sich voll Freude gegenseitig erzählten, welche Geschenke sie erhielten, und welche Freuden wahrscheinlich die nächsten Tage noch bringen werden. — Die glücklichen Kleinen! es ist doch ein großes Glück, Kinder zu haben.

Franz Herz.

Wiener, habt Acht!

(K.) In den an Böhmen gränzenden Ländern ziehen geschäftig czechische Emissäre umher, um das Landvolk gegen die Deutschen, besonders die Wiener zu reizen; sie schildern sie als Räuber, die sie ihres Gutes berauben, und endlich zu Grunde richten werden, ein Wiener oder Teufel ist beim mährischen oder schlesischen Bauer Eins, und dasselbe, und die czechischen Emissäre haben es bei Einigen so weit gebracht, daß sie den Eid des ewigen Hasses gegen die Deutschen ablegten (!) So hat es sich getroffen, daß ein mährischer deutschgesinnter Student, von seinem eigenen Bruder, der als schlichter Arbeiter

durch einen czechischen Emiffär bearbeitet, öffentlich wegen seiner deutschen Farbe desavouirt wurde; und anderwärts jagte ein Vater seinen eigenen Sohn aus dem Hause, weil er die deutschen Farben nicht ablegen wollte; den Czechen ist kein Mittel zu gemein, um zu ihrem Zwecke zu gelangen, sie nähren Parteihaß, und schleudern die Fackel der Zwietracht in den Schooß harmloser Familien, reizen Nachbar gegen Nachbar, Dorf gegen Dorf, Stadt gegen Stadt auf, um nur ihren unheilbringenden Separatismus durchzusetzen. Darum, Wiener hat Acht auf die Czechen in Eurer Mitte; — wenn sie Euch auch ein freundliches Gesicht zeigen, das Herz ist es gewiß nicht; reichet ihnen die Bruderhand, doch mit Ueberlegung, denn der Czeche überlegt lange, bevor er es thut.

Wir dürfen auch unsererseits nicht ermüden, das Landvolk, vorzüglich das mährische und schlesische, über die Absichten der Wiener und der Universität mittelst Presse und Emiffäre aufzuklären, denn sonst hätten wir nicht viel gewonnen, und die wichtige Mission der Wiener und der Universität blieben unvollendet.

Korrespondenz.

Wiener Neustadt am 16. Juni 1848.

Das hier garnisonirende 3. Bataillon von Deutschmeister Infanterie erhielt gestern Abends den Befehl, sich unverzüglich nach Triest in Marsch zu setzen. Der Abmarsch desselben kann jedoch nicht gleichzeitig geschehen; da die eine Division vorerst alle auswärtigen Wachen einziehen muß, eine andere aber in Bruck an der Leitha dislocirt ist. Die 9. Division endlich, welche vor 4 Wochen neu errichtet wurde, ist noch nicht einmal ausgerüstet. Unerhört! In dem Augenblicke, wo man die Truppen so nothwendig braucht, mangelt es sowohl an Montur, als auch an Waffen.

Die 8. in Bruck stationirte Division hat bereits den Marschbefehl erhalten.

Die 7. Division rückt Nachmittags 4 Uhr von Neustadt ab; — die 9. wird folgen, sobald selbe ausgerüstet ist. Möge dies sobald als möglich geschehen!

Die Truppe brennt vor Begierde, einen Feind zu sehen, und ihren Muth an selbem abzufühlen! —

V o m T a g e :

Wien.

* (D) Diese Nacht erregte ein Haufe Arbeiter, die mit Krampen und Knitteln bewaffnet an den Wienern umherzogen und unter dem Vorwande zur Erhaltung der Ordnung patrouilliren zu wollen, mehrere Personen anhielten, viel unnützen Lärmen. Die Hundstürmer Volkswehr rückte aus, die Thorwachen des Karoliner- und Kärnthnerthores und mehrere Patrouillen wurden aufgeregt, bis endlich Sicherheitswachen und Volkswehrpatrouille den ganzen Haufen von 27 Köpfen einsingen und zur Oberdirektion brachten. Warum that man dies nicht gleich Anfangs, statt durch mehrstündiges Zaudern so große Aufregung zu erzeugen, die noch durch einen zufällig losgehenden Schuß vermehrt wurde. Also in Zukunft rascher! —

* (H) Der Inhaber des Kaffeehauses auf dem Bauernmarke hat nebst seinem Kaffeesag noch einen Grundsatz, und zwar einen panslavistischen. Dieser slavische Grundsatz hat ihn ver-

gessen lassen, daß er sein Gewerbe inmitten einer deutschen Residenz betreibt und ihn zu der Vermessenhaftigkeit geführt, vorgestern einen Deutschen aus dem Kaffeehause zu weisen. Man war nahe daran, Rache an ihm zu nehmen, wenn nicht Vermittlung eingetreten wäre. Er wurde auch von dem Ausschusse darüber verdienterweise zurechtgewiesen.

* Gestern Abends meldete eine telegraphische Depesche aus Prag, daß diese Stadt von 8 Uhr Morgens an bombardirt wurde und ganz in Flammen steht. Das Bombardement ist in Folge des von den Czechen aufgebotenen Landsturmes unternommen worden.

* Der Ausschuß hat vorgestern eine Kommission nach Prag entsendet, um zu untersuchen, ob das blutige Verfahren nur der Czechenpartei, oder überhaupt der freisinnigen Bevölkerung Prags gegolten. Auf telegraphischem Wege sollen von Zeit zu Zeit die Resultate berichtet werden.

* Die Finanzwache-Mannschaft stellt wie-

berholt das Ansuchen, in dem Kriege in Italien verwendet zu werden. Warum reflektirt das Kriegsministerium nicht auf den Antrag einer bereits ausgerüsteten und organisirten Truppe?

* **Linz.** Die Linzer Zeitung enthält; Die „Wiener Schnellpost“ fragt an: ob es wahr sei, daß die Jesuiten noch immer unter der Protektion des Erzherzogs Maximilian, wohlbehändig in Linz auf dem Freyberger Thurme haufen.

Hierauf können wir die Versicherung ertheilen, daß dieses Gerücht ganz ungegründet ist, indem der von den Brüdern des genannten Ordens bewohnte Thurm am Freyberge seit ihrer Ausweisung aus Oesterreich unbewohnt, die Gemächer wohl verschlossen und die Schlüssel in derartige Aufbewahrung gestellt sind, daß kein Jesuit mehr den Thurm betreten kann; der Gottesdienst in der Kirche nächst dem Thurme wird zeitweise von der Bezirkspfarre der Kapuziner aus versehen. Möchten wir doch bald aus Tirol ähnliche Nachrichten hören.

Kroatien.

Den 6. Juni kam die sehr zahlreiche krai-nerische (slawische) Deputation hier an, und übergab dem Landtage eine mit mehreren tausend Unterschriften bedeckte Petition um Vereinigung mit Kroatien; sie wurde auf eine angemessene, freudenvolle Weise empfangen.

Ungarn.

Zwischen dem ungarischen Militär und den Serben kam es bei Karlowitz zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Stadt steht in Brand, und 60 Serben sind getödtet — 200 gefangen. Ein Bataillon von d'Este Infanterie und von Kaiser-Husaren waren im Kampfe. Die Donau-Dampfer gehen nur bis Mohacs.

Tirol.

Wie verlautet, dürfte die Anwesenheit des Allerhöchsten Hofes bis zum Frohnleichnamsfeste währen.

Italien.

Die gestrigen Blätter bringen uns ausführlich die Kapitulations-Akte von Venzenza, zwischen dem Grafen Radetzky und den päpstlichen Truppen. Die päpstlichen Truppen ziehen mit allen Ehren ab, und verpflichten sich, 3 Monate nicht gegen Oesterreich zu kämpfen.

Padua wird bombardirt.

* Am Namenstage des Königs waren in Neapel alle Männer und Frauen schwarz gekleidet; im Theater San Carlo mußte die Vor-

stellung abgestellt werden, weil es bekannt wurde, daß Niemand hinkommen werde. Keiner nimmt mehr Lazzaroni zu den gewöhnlichen Dienstleistungen; Keiner kauft ihnen ein fliegendes Blatt u. s. w. ab; sie stehen unter einer Noth, die ihnen ihre ganze kleine Industrie tödtet.

Wo Schweizer in ein Café treten, erheben sich alle Anwesenden und gehen.

In Sicilien herrscht Ruhe und Friede. Ein Volksaufstand in Palermo gegen das Ministerium endigte, wie der in Mailand, mit großer Demonstration aller Besonnenen für die Regierung.

Carl Albert hat Rivoli mit Sturm genommen.

Schweden.

Stockholm. Daß der russische Großfürst Konstantin in Schweden angekommen ist, haben wir gemeldet. — Es werden große Rüstungen in der Armee und der Flotte vorgenommen, welche auf eine Verbindung der drei skandinavischen Reiche und Rußlands gegen Deutschland schließen lassen.

Ostindien.

Ganz Labore, diese Goldgrube der englischen Industrie, ist in Revolution. Die Nachricht vom Ausbruch und Siege der Februar-Revolution in Paris hat dort einen unbeschreiblichen Enthusiasmus hervoreerufen und das ganze Land hat sich gegen die Enländer erhoben. Die britische Statthalterchaft trifft ungeheure Rüstungen, um die Revolution zu erdrücken.

Börsenkurs vom 17. Juni:

Staatsschuldbeschreibungen zu 5 Perz. in GW.	64½/8
zu 4 — —	53
zu 3 — —	—
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834 für 500 fl.	—
1839 für 250 fl.	—
1839 für 50 fl.	—
Obligationen des Wiener Stadtbanks zu 2½ Perz.	49
Banfacten, pr. Stück	1000
Nordbahn-Aktien	940
Gloggnitzer „	410
Mailänder „	—
Beisher „	—
Livornoer „	—
Dampfschiffahrts „	—
Kaiserliche vollwichtige Dufaten — Perz. Agio.	—

Lotto-Ziehung.

Wien, den 17. Juni 1848:

5. 28. 63. 14. 40.

Neueste Nachrichten.

Wien. Eine Kundmachung von heute des Herrn Ministers Pillersdorff setzt uns von dem Unwohlsein Sr. Majestät in Kenntniß und daß Allerhöchstdieselben, dadurch verhindert, nicht sobald in die Residenz zurückzukehren, Sich entschlossen, Ihren durchlauchtigsten Herrn Bruder Erzherzog Franz Carl als Ihren Stellvertreter mit den ausgedehntesten Vollmachten nach Wien abzuordnen. Se. kais. Hoheit wird den 19. d. M. von Innsbruck abreisen, am 21. in Linz, und nach Aufenthalt eines Tages am 23. d. M. in Wien eintreffen.

Zu gleicher Zeit erläßt das Ministerium Aufrufe an die Bewohner Prag's und an die Städte- und Landbewohner Böhmens, zur Ruhe und Ordnung zurückzukehren, und der Stimme des Gesetzes zu gehorchen, und warnt und mahnt wohlwollend im Sinne der Freiheit und des Rechtes, um nicht von allen Mitteln der Strenge Gebrauch machen zu müssen.

— Während zumeist die czechischen Arbeiter gestern ungestüm mehr Lohn forderten, sandten dagegen die deutschen Arbeiter eine Deputation mit 2000 Unterschriften auf die Universität und erklärten, mit Gut und Blut bei den Studenten verharren zu wollen, und nöthigenfalls noch 5 Kr. von ihrem Taglohn zu opfern. So handeln, so denken deutsche Arbeiter, zeigt jetzt auch ihr deutsche Volkswehr und deutsche Männer, daß an deutscher Kraft alle hinterlistigen, versteckten und offenen Angriffe des Slavismus und der dahinter steckenden Reaktion scheitern! —

Prag. Gestern Abends kam die Nachricht, daß Prag wieder vom Grafen Mensdorff beschossen werde. Der Sohn eines hiesigen Schriftstellers, Ziegler, ist in Prag meuchlings aus einem Fenster erschossen worden.

Ungarn. Carlowitz ist ein Schutthaufen, bei 2000 slavische Insurgenten sind getödtet, große Massen von Pulver und Waffen erbeutet. Neufasz, unter den Kanonen Peterwardeins liegend, hat bei der ersten Bewegung ein gleiches Schicksal zu erwarten. Alle deutschen Dörfer waffnen sich gegen die slavischen Empörer.

Einladung zur Pränumeration.

Bei täglichem Erscheinen

ist für Wien der Pränumerationspreis monatlich nur 24 Kreuzer, für auswärtige mit täglicher Versendung vierteljährig 1 fl. 42 Kr. Conv. Wze.

Alle Postämter nehmen Pränumeration an.

In Wien die Carl Haas'sche Buchhandlung (Stadt, Singerstraße Nr. 878).

Gedruckt bei Carl Ueberreuter.